



Roland Agustoni
Im Wuhrenberg 11
Grossrat
4312 Magden
Tel. : 061/ 841'27'85
Fax : 061/ 843'01'65
Email: r.agustoni@freesurf.ch

, den 24.02.04

Leserbrief zur Erhöhung der Schülerzahlen an der Primarschule, anlässlich der Grossratsdebatte zu den „Entlastungsmassnahmen“

Die beschlossene Erhöhung der Schülerzahlen schadet nicht nur unseren Kindern sondern auch den kleinen Gemeinden.

Der Beschluss des Grossen Rates vom 24.2.04 an der Primarschule die Mindestbestände pro Abteilung um 2 SchülerInnen zu erhöhen, führt nicht nur zu einem Leistungs- und Qualitätsabbau, sondern kann auch zur Schliessung von einzelnen Dorfschulen führen.

Die Weichen für eine erfolgreiche Ausbildung werden in der Primarschule gestellt. Unsere zukünftigen Lehrtöchter und Lehrlinge aber auch die später Studierenden, holen sich ihr Bildungsrüstzeug alle in der Primarschule. Damit dies unter den veränderten Gesellschaftsverhältnissen auch erfolgreich möglich ist, müssen die Begabten ebenso wie die Leistungsschwachen, individuell gefördert werden. Wenn unsere Kinder Schulerfolge haben sollen, muss man den Lehrkräften auch die nötige Zeit zur Verfügung stellen. Heute wo die Klassen viel heterogener, die Ansprüche grösser und die Konzentrationsfähigkeit einzelner kleiner geworden sind, dürfen wir es nicht tun: den Lehrkräften die Zeit für das einzelne Kind wegnehmen. Mit der durch die bürgerliche Mehrheit zustande gekommenen Erhöhung der Mindestzahl an der Primarschule wird unter anderem mit dem einschränken des Angebotes beim Halbklassenunterricht, genau diese notwendige Zeit weggenommen. Man ist also bereit, noch mehr Kinder in enge Schulräume einzupferchen und zwingt die überforderten Lehrkräfte dazu, sich nur noch auf das reine Übermitteln von Pflichtstoff zu beschränken. Auch müssen, durch diese unsägliche Erhöhung der Schülerzahlen kleine Klassen aufgehoben und sogar teilweise Schulen geschlossen und die SchülerInnen in die Nachbargemeinden gekarrt werden. Transportkosten, Gesundheitskosten, Bildungsverluste, Stützkurse, Nachhilfe und soziale Probleme wegen mangelnder Betreuung sind Folgen dieser „Sparwut“. Ob zum Beispiel die Gemeinde Olsberg ihre Dorfschule unter den neuen Bedingungen auf Dauer halten kann, ist fraglich. Vor diesem Problem werden noch weitere kleine Gemeinden stehen. Ich bin jedoch der Meinung, dass in jedes Dorf eine Primarschule gehört, genau wie eine Poststelle, eine Kirche, ein Restaurant, ein Laden... Ein Dorf ohne Primarschule verliert nicht nur an Standortattraktivität sondern auch an Identität und an Leben. Dörfer ohne Primarschule werden unattraktiv für junge Familien und werden altern.

Aus diesen Gründen, kann ich nicht verstehen, dass die bürgerliche Ratsmehrheit die Bedingungen für einen guten Unterricht und für die Steigerung der Attraktivität von Kleinstgemeinden, verschlechtert haben. Bildung gehört für mich zur Kernaufgabe des Staates. Einmal mehr, hat es die Ratsmehrheit versäumt, diese Aufgabe wahr zu nehmen.

Roland Agustoni Grossrat Magden